

Geschäft täglich  
früh 6½ Uhr.  
Reaktion und Expedition  
Johanniskirche 23.  
Sprechstunden der Reaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.

Zuschüsse der für die nächst-  
liegende Räume bestimmen  
Inserate an Montagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
In den Filialen für Ins. Annonce:  
Otto Stumm, Universitätsstr. 22,  
Bautz 23/24, Katharinenstr. 18, p.  
nur die 1½ Uhr.

n. Comp.  
p. 1/1 78

K. 101 P

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 102.

Freitag den 12. April 1878.

Ausgabe 15,300.  
Abonnementpreis vierter, 4<sup>te</sup>, 100.  
Incl. Bringerlohn 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Drei einzelne Nummern 25 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Gebühren für Extraablagen  
ohne Postbelehrung 36 M.  
mit Postbelehrung 46 M.  
Inserate 5 gesp. Zeitteil 20 M.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß.— Tabellarischer  
Zug nach höherem Tarif.  
Reklame unter dem Reklametitel  
die Spalte 10 M.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden.— Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung prämumerando  
oder durch Postverschluß.

72. Jahrgang.

Mit Rücksicht auf die Heranziehung der sogenannten flottirenden Bevölkerung zu den Kommunalanlagen werden die höchsten Prinzipale, Meister und sonstigen Arbeitgeber erachtet, die ihnen zugehenden Steuerzettel ihrer Gebäude sofort an Leipziger abzugeben und dieselben zur Verichtigung der städtischen Anlagen binnen 14 Tagen anholen zu wollen.

Gleichzeitig haben die Prinzipale und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 M bis 15 M die seit Ende vorigen Jahres vorgegangenen Personalveränderungen von allen mit mindestens 3 vollen Mark und darüber bezeugten Gebäuden binnen 8 Tagen bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier — Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Tr., woselbst auch Formulare dieser Veränderungsangelegenheiten verabreicht werden, schriftlich anzugeben.

Außerdem wird jeder Gewerbe- und Personalempfänger, welcher seit der Anfang November vor Jahresbeginn das Kataster-Aufstellung die Wohnung gewechselt hat und dessen Steuerzettel in Erinnerung der Kenntnis der jetzigen Wohnung nicht zur Ausbildung gelangen kann, in gleicher Weitersprüchlichkeit, welche im Laufe des neuen Katasterjahres nach hier gezogen ist, zur Kenntnahme seines Steuerisches sowie zur Empfangnahme des betreffenden Steuerausweises an vor- gesetzte Stadt-Steuer-Einnahme verweisen.

Leipzig, den 10. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Laube.

## Bekanntmachung.

An der höheren Schule für Mädchen sind zu Okt. d. J. sechs halbe Freistellen zu besetzen, welche nur an solche vorzüglich besetzte Schülerinnen, deren Eltern oder sonstige Verleger nicht die Mittel besitzen, das Schulgeld für jene Schule vollständig aufzubringen, vergeben werden können.

Wir bringen dies hierdurch mit dem weiteren Gemeinde zur öffentlichen Kenntnis, daß 1) diese halben Freistellen nur an Kinder bürgerlicher Einwohner vergeben werden,

2) die Eltern oder Verleger der berücksichtigten Kinder sich zu verpflichten haben, dieselben die höhere Mädchenschule bis ans Ende des Currius besuchen zu lassen,

3) jene Freistellen nur an Schülerinnen der sechs oberen Klassen verliehen werden und

4) eine jede dieser Freistellen die Zahlung eines Schulgeldes von 60 M jährlich voraussetzt.

Bewerbungsfrist ist bis zum 1. Mai.

20. dieses Monats

bei uns einzureichen und werden Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen auf unserer Schulexpedition, Rathaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, unentzettelich ausgegeben.

Leipzig, den 9. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wulff, Ref.

## Geschäftslocal-Bermietung.

Die in Folge Kündigung vom 1. Oktober d. J. an mietfrei werdenden, aus einem Ateliergraben und einem Fenstergraben Zimmer nach der Straße heraus, sowie einer Fenstergraben Hoffstube nebst Zubehör befindenden Geschäftsräumlichkeiten in der 1. Etage des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses Grimmaische Straße Nr. 32 sollen von obigem Zeitpunkte an auf drei Jahre

Donnerstag, den 25. d. M.

Vermittlung 11 Uhr

an Rathäste an den Meistbietenden anderweit vermittelbar und können die Versteigerungs- und Vermietungs-Bedingungen schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 9. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

## Bekanntmachung.

Die Vorlesungen in der juristischen Fakultät der Universität Leipzig beginnen im kommenden Sommersemester am 26. April.

Leipzig, den 9. April 1878.

Decanat der juristischen Fakultät.

Dr. Windscheid, z. Z. Decan.

## Über das wirtschaftliche Programm des Fürsten Bismarck,

über das jetzt so mancherlei unsichere Gerüchte umlaufen, bringt die halbamtl. "Provinzialcorresp." eine erste zuverlässige Ausführung. Sie schreibt:

"Wieder einen festen Boden für die parlamentarischen Beziehungen und die gemeinsamen Arbeiten zu bereiten" — das wurde jüngst als eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung in ihrem neu besetzten Befunde bezeichnet; zunächst in Bezug auf den preußischen Landtag, aber bei der engen Beziehung der politischen Strömungen und Stimmungen zwischen Landtag und Reichstag selbstverständlich auch in Bezug auf die Reichsangelegenheiten. Es sind an jenen Satz mehr oder weniger weitgehende Folgerungen in Betreff der Absichten der Regierung und der von ihr einzuschlagenden Wege geknüpft worden, Folgerungen, zu denen die Ankündigung an und für sich keinen Inhalt bietet; dieselbe sagt nur die dringende Notwendigkeit überhaupt ins Auge, den anscheinend erfüllten Boden zu gemeinsam fruchtbringender Wirtschaft wieder neu zu festigen. Auf welchen Wegen dies zu erreichen sein wird, darüber konnte eine bestimmte Ankündigung in diesem Augenblide um so weniger beabsichtigt sein, als die weitere Entwicklung naturgemäß nicht von den Wünschen und Plänen der Regierung allein, sondern wesentlich auch von der Stellung und dem Verhalten der dabei in Betracht kommenden politischen Parteien abhängen muß. Die Notwendigkeit der Bildung einer festen und zuverlässigen Mehrheit im Reichstage ist keineswegs erst neu erwähnt, und nicht bloss seitens der Regierung, sondern seit Jahren von den bedeutendsten Wortführern der nationalen Politik im Reichstage erkannt worden. Vor vier Jahren schon, als es sich um die wichtige Entscheidung über die Friedensstärke des deutschen Heeres handelte, führte der Abg. v. Bennigsen in feierlicher Rede aus, daß nicht bloss die Frage des Reichsheeres, sondern auch ganz andere Bedürfnisse es notwendig machen, "die Reichsregierung durch eine festgekennzeichnete nationale Mehrheit zu unterstützen — in welcher alle Diejenigen, die überhaupt entschlossen sind, mit einer energetischen und nationalen Regierung zu gehen, einerlei, ob sie conservativ oder liberal sind, zusammengekommen." Dieselbe Überzeugung hat Herr von Bennigsen im vorigen Jahre bei den Verhandlungen über die Verurlaubung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck mit ausdrück-

licher Bezugnahme auf die nächsten wichtigen Aufgaben des Reiches geltend gemacht."

Die "Prov.-Corresp." citirt dann einige Bruchstücke aus den bei jener Gelegenheit von Herrn von Bennigsen gehaltenen Reden und führt fort:

"Zwei Aufgaben waren von Herrn v. Bennigsen in den Vordergrund gestellt: die Auffüllung der Lücken in Bezug auf die einheitliche Ordnung der verantwortlichen Reichsregierung, — und im Zusammenhang damit die Regelung der Reichsfinanzverwaltung in enger Verbindung mit der preußischen Finanzverwaltung. Die Erfüllung dieser beiden dringlichsten politischen Wünsche sollte in der That eine der hauptsächlichsten Aufgaben der gegenwärtigen Reichstagssession bilden. Während seiner Beurlaubung hatte der Reichskanzler mehrfache eingehende Besprechungen mit dem Abg. v. Bennigsen gehabt, die sich in ihrer allgemeinen Bedeutung vorzugsweise auf die Vorauflösungen beziehen müssten, unter welchen ein weiteres erfolgreiches Zusammenspielen mit der Mehrheit des Reichstages zu sichern wäre. Als die erste Frucht dieser Besprechungen wurde in den national-liberalen Blättern ausdrücklich die Vorlage über die Stellvertretung des Reichskanzlers angekündigt und begrüßt, durch welche die einheitliche Ordnung der Reichsregierung allseitig gesichert und namentlich auch die feste Gestaltung der Reichsfinanzverwaltung in Verbindung mit der preußischen Finanzverwaltung angekündigt werden soll. Hiermit ist denn für die "Entwicklung des deutschen Reiches und seiner Zustände auf der einmal gewonnenen verfassungsmöglichen Grundlage" und für die Heilung der praktisch hervorgetretenen Mängel" eine weitere Grundlage gewonnen, — und die nationalliberalen Partei darf einen wesentlichen Anteil an dem Verdienst um diesen Fortschritt des deutschen Verfassungswesens in Anspruch nehmen. Mit dem Stellvertretungsgesetz und der Einrichtung einer besonderen Finanzverwaltung des Reiches ist aber zunächst nur der Rahmen für eine weitere Wirtschaft im Reiche geschaffen. Sollen die neuen Einrichtungen den gehofften Segen bringen, so gilt es, mit Hilfe der geförderten Organe des Reiches abzuhelfen auch an die Lösung der großen praktischen und volkswirtschaftlichen Fragen zu gehen. Fürst Bismarck hat wiederholt verkündet, daß ihm nach der politischen Befestigung des deutschen Reiches nichts so sehr am Herzen liege, wie die Förderung des wirtschaftlichen Wohlbes des Volkes, die Begründung einer wirtschaftlichen Po-

litik auf wahrhaft nationaler Grundlage. Er hat noch jüngst die Überzeugung ausgesprochen, daß wir in der Entwicklung unseres Steuersystems, namentlich im Hinblick auf dessen Rückwirkung auf unsere wirtschaftlichen Verhältnisse, hinter allen großen europäischen Staaten zurückgeblieben sind — er hat die Aufführung einer umfassenden Steuerreform, durch welche der Druck der Steuern für das Volk erleichtert wird, als sein letztes ideales Ziel bezeichnet. Wie auf dem Gebiete der Steuerpolitik, so ist des Kanzlers Streben auch in der Zollpolitik des Reiches darauf gerichtet, die Behandlung der Zollfragen nicht nach den Auffassungen und Geboten bloßer Lehrmeinungen, sondern vor Alem nach den Anforderungen der thatächlichen Lage der Dinge und nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Volkes zu gestalten. Unsere Handelspolitik huldigt in weitem Maße dem System des Freihandels und die Vorteile desselben an und für sich sollen nicht bestreiten werden, insfern dabei die Gegenfeindschaft unter den Völkern gewahrt ist — ohne Gegenfeindschaft schädigt der Freihandel Denjenigen, der sich „edel“ dem Prinzip zu opfern bereit ist. Ein schlogendes Beispiel der Vortheile einer richtigen wirtschaftlichen Politik bietet Frankreich dar, welches trotz aller politischen Umwälzungen der reichste Staat des europäischen Festlandes geworden ist, weil es in wirtschaftlichen Dingen nur nationale Gesichtspunkte und Interessen kennt. Wenn gleiche Gesichtspunkte in der Finanzpolitik des deutschen Reiches zur Geltung gelangen, so wird es sich in erster Linie um Erhöhung der sogenannten Finanzsumme handeln; insfern dabei durch Revision des Zolltarifs gleichzeitig die Möglichkeit gegeben ist, zum Schutz der heimischen Industrie beizutragen, wird die Finanzpolitik nicht aus Liebe zur Theorie und aus Furcht vor handelspolitischen Schlagworten ängstlich davor zurückstehen dürfen. Für eine solche Politik, von deren segensreichen Folgen für das Wohl des deutschen Volkes der Reichskanzler tief überzeugt ist, hofft er eine feste Mehrheit in der Reichsvertretung zu gewinnen, eine Mehrheit, in welcher Conservative und Liberales in der Unterstützung einer energischen und wirtschaftlichen Regierung entschlossen zusammengehen."

Zu diesem Programm bemerkt die "National-Corresp.": Man versteht als die Absicht des Fürsten Bismarck „die Begründung einer wirtschaftlichen Politik auf wahrhaft nationaler Grundlage.“ Der Ausdruck ist nicht ganz deutlich; immerhin

## Bekanntmachung.

Der Bauland der am 19. vor. Mon. zur Vermietung versteigerten Abtheilung Nr. 11 der Fleischhalle am Hospitalplatze ist für das darauf gehörende Höchstgebot erfolgt und erledigen sich dadurch die übrigen Gebote.

Leipzig, den 10. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Gerutti.

## Bekanntmachung.

Da wegen der bevorstehenden Überwölbung des Elternmühlgrabens im Ranckäder Steinweg derselbe in seiner ganzen Länge vom 23. d. M. ab auf längere Zeit abgeschlagen werden soll, so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis, indem wir gleichzeitig die Adjonten auffordern, die an den ihnen gehörigen Ufern notwendig werdenen Bauten und Reparaturen bei dieser Gelegenheit ausführen zu lassen.

Leipzig, am 2. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Wangemann.

## Bekanntmachung.

Infolge der Überwölbung des Elternmühlgrabens sollen Sonnabend den 13. April d. J. hier auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 16, 1. Etage, die unter ⑥ verzeichneten und zur Angermühle gehörenden Bauwerke ungetrennt und unter den auf unserem Bauamt, Rathaus, 2. Etage, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen an den Meistbietenden auf den Abdruck versteigert werden.

Leipzig, am 8. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi.

Wangemann.

## Bekanntmachung.

Der über den 4 Waffenträgern befindliche Anbau einschließlich dieser Männer, 8 Stück Gitterstäulen, 4 Stück Hebel nebst Böden, 4 Stück Sichseln, 8 Stück Panzerketten, 4 Stück Blechscheiben nebst Wellen und 4 Riehlnräder.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. H Nr. 94130; Lit. I Nr. 2811, 18432, 30454, 39638, 35042, 37058, 51108, 67624, 67361, 87520, 95518; Lit. K Nr. 5501, 8893, 13501, 24401, 43349, 43632, 44612, 51749, 60009, 63115 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und lästigst bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem Scheine bemerkten Berfallzeit bei unterzeichnetem Amtshalt zu melben, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widerfalls der Leibbausordnung gemäß den Anzeigen die Pfländer ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig geben werden.

Leipzig, den 11. April 1878.

Die Verwaltung des Reichshauses und der Sparcasse.

## Städtische Gewerbeschule.

Die Schülerarbeiten bleiben von Freitag den 12. bis mit Sonntag den 14. d. M. von früh 10 bis Mittags 1 Uhr im Schullocale, östlicher Flügel der III. Bürgerschule, ausgestellt.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.

Rieper, Prof.

Dr. Odermann, Director.

Dr. Plossa.

Dr. Odermann, Director.

Dr. Plossa.</p